



29. Januar 2019

## Bauen besser als der Neubau-Standard der Energieeinsparverordnung (EnEV seit 2016) ist wirtschaftlich!

Dipl.-Ing. Hans Erhorn, Fraunhofer IBP-Stuttgart auf der BAU 2019 in München im Gespräch mit Dipl.-Ing.UT Melita Tuschinski, Freie Architektin, Stuttgart, Herausgeberin des Experten-Portals EnEV-online.de

© Foto: Melita Tuschinski

### Kurzinfo

Im Koalitionsvertrag der Bundesregierung ist festgelegt, dass der energetische Standard für Neubauten und für Sanierung im Bestand künftig nicht angehoben wird. Begründet wird dies mit der Behauptung, dass es nicht wirtschaftlich sei. Die folgende Aussage von Hans Erhorn auf den Twitter-Seiten von EnEV-online.de „Bauen besser als der EnEV-Standard ist wirtschaftlich!“ hat sich eines regen Interesses erfreut! Sie war möglicherweise sogar der Auslöser einer „Welle“ von GEG-Protesten. Zunächst hat die DENEFF und danach auch ein Verbund angeführt von Werner Neumann (BUND) dem ehemaligen Referatsleiter in Frankfurt, den neuen GEG-Entwurf scharf kritisiert. Wir haben nochmals nachgehakt und Hans Erhorn zu den Details befragt.

### Zur Person

**EnEV-online:** Herr Erhorn, den EnEV-online Lesern sind Sie seit Jahren bekannt als führender Experte auf dem Gebiet der energieeffizienten Gebäude - sowohl was die Forschung, Praxis, Normentwicklung und Fortschreibung der energiesparrechtlichen Regelungen anbelangt. Bitte beschreiben Sie kurz welche Aufgaben und Themen Ihr aktuelles Tätigkeitsfeld umfasst.

**Erhorn:** Nach knapp 35 Jahren Personalverantwortung als Leiter der Energieabteilung des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik (IBP) bin ich jetzt vielfältig aber etwas entspannter als aktiver Rentner unterwegs. Dabei unterstütze ich weiterhin die Kollegen am IBP in der neu geschaffenen Funktion als Principal Adviser, koordiniere den für die Bewertung der Energieeffizienz von Gebäuden zuständigen Gemeinschaftsausschuss beim DIN, kümmere mich um die Wissensverbreitung und genieße es seit 1,5 Jahren, mein Zwillingssenkelnkelkindpaar bei deren Entwicklung begleiten zu dürfen. Volles Programm!

### Neubau-Standard

In Ihren EU-geförderten Projekten und auch in den Präsentationen in München haben Sie immer davon gesprochen, dass der EnEV-55 (KfW) Standard dem Niedrigstenergie-Gebäude entsprechen sollte.

**Erhorn:** Diese Annahme resultiert aus dem ersten GEG Entwurf aus 2017, der

dann ja leider einkassiert wurde.

(Hinweis: Lesen Sie dazu auf EnEV-online die → Anforderungen gemäß § 21 für öffentliche Neubauten ab dem 1. Januar 2019)

#### Wirtschaftlichkeit

**Wie ist dieser Standard Ihrer Erfahrung nach wirtschaftlich zu realisieren?**

**Erhorn:** In den Untersuchungen zum GEG haben wir als IBP auch mitgewirkt. Die Untersuchungen ergaben, dass es im Wohngebäudebereich Systemlösungen gibt, die sich als KfW 55 Ausführung gegenüber bisheriger EnEV Anforderung wirtschaftlich darstellen lassen. Hierzu gehören im besonderen Maße Wärmepumpenlösungen. Natürlich gibt es auch Lösungen, wie beispielsweise der klassische Brennwertkessel, bei dem die Wirtschaftlichkeit knapp verpasst wird. Das GEG sollte sich aber an den positiven Lösungen orientieren und nicht an den kritischsten. Wenn ein Bauherr dann lieber eine konventionelle Lösung als eine innovative umsetzen will, muss er halt etwas draufzahlen. Es steht nirgendwo geschrieben, dass alle Lösungen wirtschaftlich sein müssen. Es muss jedoch mindestens eine Lösung wirtschaftlich anwendbar sein

#### Politik

**Wie sehen Sie die Chancen, dass es in unseren deutschen Regelungen für Gebäude doch noch eine Verschärfung im Neubau und Bestand gibt, angesichts der bekannten Aussage im Koalitionsvertrag der Bundesregierung?**

**Erhorn:** In dieser Legislaturperiode gar nicht, da der Koalitionsbeschluss die Bibel für die Bundesregierung ist. Nicht diskutierbar.

#### Anforderungen Neubau

**Wie sollte dieser Standard Ihrer Meinung nach definiert werden?**

**Erhorn:** Wie oben dargestellt, sollte sich die Festlegung im GEG nicht an allen Marktlösungen orientieren, sondern an den Fortschrittlichsten.

#### Wirtschaftlichkeits- Kriterien

**Was finden Sie sonst noch wichtig in diesem Kontext?**

**Erhorn:** Bei Wirtschaftlichkeitsberechnungen sollte dringend eine CO<sub>2</sub> Bepreisung beinhaltet sein um dem Klimaschutz Rechnung zu tragen. (Im Moment haben wir ergänzende Anforderungen an Erneuerbare aber keine an Emissionen). Dann sehen die Ergebnisse gleich ganz anders aus. Aber wie es aussieht wird das alles noch ein wenig dauern.

**Herr Erhorn, herzlichen Dank für Ihre Antworten!**

**Kontakt für  
inhaltliche Fragen:**

Hans Erhorn, Principal Adviser  
Abteilung Energieeffizienz und Raumklima  
Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP  
Nobelstra 2 12, D-70569 Stuttgart

Telefon: +49 711 970-3380 | Mobil: +49 171 2216471  
E-Mail: [hans.erhorn@ibp-extern.fraunhofer.de](mailto:hans.erhorn@ibp-extern.fraunhofer.de)  
Internet: [www.ibp.fraunhofer.de/eeer](http://www.ibp.fraunhofer.de/eeer)

**Kontakt zur Redaktion**

Melita Tuschinski, Dipl.-Ing./UT, Freie Architektin  
in Stuttgart, Herausgeberin und Redakteurin EnEV-online.de  
→ Internet: [Kontaktformular EnEV-online.de](http://Kontaktformular.EnEV-online.de)